


Herr Erasmus von Ro-
terdam / verteutschte / auslegung /
über das / göttlich tröstlich wort
vnfers lieben Herrn vnnd selig-
machers Christi / **T**riement auff
euch mein Joch / und ler-
nent von mir.



teyl des trosts / So kam das die leuth auch nicht
schwer an das sie vmb des hern Christus willen er
lyde. Aber es ist vnleydlich / wie sant Augustin sagt
wen das der cörper oder leyb der Cristenheit vō sei
nen mitglidern / jha von seiner Oberkeit leydet / vō
den werde den leuten ammeisten fußband angelegt
den sich gezimt hett den gefangenen am vleissigsten
zūhelffen. Solche beschwerung abzuthun / muß mā
haben den heiligen ancker vñnd eynigen trost ein ge
mein Concliu / das ist auch kein hoffnüg den sachē
zūhelffen / vnser herr Christus wend es dan selbst zū
besten / oder aber errege der Bischouen vñ Fürsten
gemüt zū den sachē die die warthafftig Gottsforcht
belangen / oder das die Theologen vñnd prediger
nicht mit mißhelligem geschrey / sondern züchtig vñ
senssemütiglich die Cristlich ler lernen / vñnd den leu
ten einbilden. Dan das der Türck oder ein Tyrān
mit enporung vñnd zestörung der außgerichten sten
de vñnd ordnung die Christenheit widerumb in güte
ordnüg bringe / halt ich nicht dz vō Christlichē leute
soll gewünscht vñnd begert werde. Dan mir grauer
dauor / vñnd wolts nicht gern. Aber des sollen wir
vns alle erinnern / das wir die freyheit / so Christus
vnser herr gebē. sant Pauls ler nach / also annēmē /
das wir dem fleisch nicht vsach geben / vñnd vnter
dem scheyn der freyheyt dester schendlicher den sün
den vñnd lastern dienen / sondern das wir vns der
schweren bürd der menschen also entladen / das wir
mit dem joch Christi des herren das warlich süß vñ
lieplich ist / beladen werden / Amen.